Staatsterrorismus am Beispiel Gladio:

Der „Piano Solo“

Was im Herbst letzten Jahres als ein nicht nur die italienische Regierung, sondern die ganze Republik erschütternder Skandal begann, brach mit Beginn des Golfkrieges schnell in sich zusammen. Gladio, die von der CIA aufgebaute und mit der NATO koordinierte Antiguerilla-Einheit für den Bürgerkrieg von oben, verschwand von den Titelseiten. Mit der Ende November erstatteten Selbstanzeige von Staatspräsident Francesco Cossiga (dessen DC-Mitgliedschaft während seiner Amtszeit ruht) ist Gladio erneut in die Schlagzeilen geraten. Cossiga, in den fünfziger Jahren als Staatssekretär im Verteidigungsministerium am Aufbau von Gladio beteiligt, will von Gerichts wegen klären lassen, daß in der geheimen Elitetruppe alles nach Recht und Gesetz zugegangen sei. Der aus der kommunistischen Partei hervorgegangene PDS fordert Cossigas Rücktritt wegen Teilnahme an einer politischen Verschwörung.

Alexander Muth untersucht in einem — von der Redaktion stark gekürzten — Beitrag ein besonders düsteres mit Gladio in Verbindung zu bringendes Kapitel der italienischen Nachkriegsgeschichte: den „Piano Solo“, den Putschplan des Geheimdienstgenerals Giovanni De Lorenzo. Alexander Muths These: Die herrschende Klasse Italiens habe mit dem Piano Solo erstmals ihre „permanente Doppeloption“ ausprobiert — „Vernichtung oder Neutralisierung fundamentaler Opposition durch Vernichtungsandrohung“.

Der zurückgepfiffene Putschist: General Giovanni De Lorenzo

Giovanni De Lorenzo ist eine Schlüsselfigur der italienischen Nachkriegsgeschichte. Nach seiner Teilnahme am italienischen Rußlandfeldzug stieß er 1943 zu den Partisanen in der Romagna und kam von dort zur Militärischen Informationszentrale der Geheimen Front der Resistenza in Rom. Nach dem Eintreffen der Alliierten wurde er Verbindungsoffizier zwischen dem italienischen Generalstab und der 92. US-Division. In den 50er Jahren wurde er Chef des SIFAR (Servizio Informazioni Forze Armate), unter ihm wurde sein. Daß es sich um die Gladio handelte, erfuhr der Arme erst viele Jahre später. Was geschah aber unmittelbar darauf? Ein Teil der Waffen wurde aus ihren Geheimverstecken direkt in die Kasernen der Carabinieri verbracht!

Der CIA-Mann Harvey (verantwortlich für die Beziehung zwischen SIFAR und CIA) beauftragte den Leutnant Rocca (der schließlich im Jahre 1970 umgebracht wird) mit Anschlägen auf die Parteizentralen der Christdemokraten (!) und einige Redaktionen norditalienischer Tageszeitungen. Weiter wird eine Desinformationsabteilung geschaffen, die von Regierung und Staatspräsidium wegen eben dieser Anschläge lauthals die Ausrufung des Notstands fordert.

Die CIA ist — wo auch sonst! — in Rom stationiert. Im dortigen CIA-Archiv sind Namen von rechtsextremen paramilitärischen Organisationen aufgefunden worden, die schon seit längerer Zeit ihre Dienste anbieten. Bei dem genannten CIA-SIFAR-Verbindungsmann Harvey werden Namen von Männern gefunden, die auf Töten, Bombenlegen, Sprengstoff und Propaganda spezialisiert sind. Daneben stehen die Namen von norditalienischen renzo soll kalmiert werden, und Moro bekommt die schwierige Aufgabe übertragen, sich mit ihm zu treffen und ihn in mühevollen und langwierigen Verhandlungen dazu zu überreden, den Posten des Generalstabschefs des Heeres zu übernehmen, was de facto eine funktionale Eindämmung und Verminderung, nicht Ausweitung seiner Macht bedeutet.

Die politisch-militärische Doppelstrategie wurde damit erfolgreich ausprobiert. So wurde politisch-militärisch ein Regelkonzept geschaffen und erfolgreich angewendet, nämlich das einer permanenten Doppeloption: fallweise entweder Vernichtung oder Neutralisierung fundamentaler Opposition durch Vernichtungsandrohung. Das Vernichtungspotential wird aber konserviert und bereitgehalten: Rechtsextremisten/Faschisten sind weiter unter Dauerkontakt, die Umstrukturierung der Geheimdienste ist erreicht und bleibt; das CS aber löst sich nach einigen Jahren auf, und läßt einen PSI in schwerer Krise zurück.

Am 18. November 1965 wird der Geheimdienst SID (Servizio Informazioni della Difesa) als SIFAR-Nachfolger geschaffen. Es ist derselbe Name, den auch

Einige Daten aus der Geschichte des italienischen Staatsterrors

Vor Gladio bestand bereits der Plan **„Demagnetize“**, der ein einziges Ziel hatte: „zu verhindern, daß die militärische Verteidigung der NATO durch eine subversive Fünfte Kolonne in Gefahr geraten könnte: die Kommunistische Partei Italiens.“

„Es war die Angst vor einer solchen Entwicklung“, so schreibt der Direktor der CIA, **William Colby**, in seinen Memoiren, „die dazu führte, daß ein Office of Policy Coordination (eine Agentur für die Koordinierung der US- und der italienischen Politik; Anm. A.M.) geschaffen wurde, mit der die CIA die Möglichkeit für politische, propagandistische und geheime paramilitärische Operationen bekommen sollte.“

William Colby wird im Herbst 1953 nach Rom versetzt. Er schreibt: „Ich war beauftragt worden, mich um die politischen Operationen zu kümmern. Meine Aufgabe bestand darin, zu verhindern, daß Italien in die Hände der Kommunisten gerät.“

Am 27. Dezember 1955 wird **Giovanni De Lorenzo** zum Chef des SIFAR ernannt. Gladio entsteht offiziell am 26. November 1956. Andreotti schreibt: „An diesem Tag wurde zwischen dem SIFAR (dem italienischen Heeresnachrichtendienst; Anm. A.M.) und dem US-amerikanischen Geheimdienst ein Abkommen über die Organisation und Tätigkeit der „auf die Besatzungszeit folgenden klandestinen Struktur“ unterzeichnet. Dieses Abkommen, für das im allgemeinen Sprachgebrauch der Ausdruck „Stay Behind“ verwendet wird, faßt sämtliche vorangegangenen Vereinbarungen, die zwischen Italien und den Vereinigten Staaten geschlossen worden waren, zusammen und schafft die Grundlagen für die Operation Gladio.

Im Juni 1962 verfaßt die CIA ein „Abkommen“, das von De Lorenzo unterzeichnet wird. Der SIFAR verpflichtet sich mit diesem Abkommen unter anderem, „Aktionen verschiedenster Art für einen möglichen Notstandseinsatz zu koordinieren; die Finanzierung der Kräfte, die sich der politischen Wende entgegenstellen, zu intensivieren; sämtliche Initiativen zu unterstützen, die geeignet sind, die Einheit der Politik der Sozialistischen Partei zu schwächen und eventuelle interne Spaltungen zu befördern.“

Am 15. Oktober 1962 wird De Lorenzo zum Oberbefehlshaber der Carabinieri ernannt.

Am **27. Oktober 1962** stürzt um 19 Uhr ein von Catania kommendes Flugzeug in der Nähe von Mailand ab. An Bord ist **Enrico Mattei**, der Direktor der ENI (Nationalamt zur Förderung von Erdöl und Erdgas), ein Befürworter der Mitte-Links-Regierung. Das Dossier über den Tod von Mattei, das von der CIA am 28. Oktober

Am **26. Juni 1964** beruft De Lorenzo die Chefs dreier Carabinieridivisionen zu sich ein. Der Tag X steht bevor — der darauffolgende Tag, der 27., für den der Staatsstreich geplant ist. Der Befehl soll per Telefon in der Nacht gleichzeitig an alle drei Divisionen ergehen. Tausend Personen sollen verhaftet werden. Die Listen werden bei dieser Gelegenheit ausgeteilt. Erst drei Jahre später, am 10. Mai 1967, sollte es im „Espresso“ stehen: „Segni (der Staatspräsident; Anm. A.M.) und De Lorenzo planten einen Staatsstreich!“

Am **27. Juni 1968** wird General **Renzo Rocca** in seinem Büro in der Via Barberini 86 — das offiziell zu FIAT gehört — tot aufgefunden. Rocca ist seit 1949 beim SIFAR und zwar Chef der Abteilung REI (Ufficio Ricerche Economiche ed Industriali, Wirtschafts- und Industrienachrichtendienst) und hatte eine Schlüsselposition inne: Seine Aufgabe bestand darin, hunderte Milliarden Lire, die von der Industrie für den antikommunistischen Kampf gespendet wurden, an Parteien, politische Bewegungen und Gruppen zu verteilen.

Inzwischen war ein riesiger Finanzskandal — mit abgezweigten, unterschlagenen, verschwundenen Geldern — bekannt geworden: in seinem Mittelpunkt der SIFAR (Heeresnachrichtendienst). Es beginnen rätselhafte Todesfälle derjenigen hohen und höheren Militärs, die an den Enthüllungen und Aufdeckungen mitgewirkt haben. Am 27. April 1969 stirbt ein General. Er war allein und ohne Ausweis am Stadtrand von Padua unterwegs. Ohne erkenntliche Ursache geriet sein Wagen von der Fahrbahn ab. Am 25. Juni 1969 erleidet ein anderer General eine Herzattacke. Am 15. Juli nimmt sich der Unteroffizier D'Ottavio das Leben. Er war der Verfasser des Berichtes über den SIFAR-Finanzskandal.

Am **12. Dezember 1969** explodiert um 16 Uhr 14 im Hauptkassenraum der **Banca Nazionale dell'Agricoltura** in Mailand eine Bombe mit 10 Kilogramm Sprengstoff. Zwölf Menschen werden getötet, 90 verletzt. Weitere Bomben explodieren in Rom in der Banca Nazionale del Lavoro, wobei 14 Menschen verletzt werden, und am Altar des Vaterlands — zwei Passanten und ein Carabiniere werden verletzt.

Am 16. September 1970 verschwindet in Palermo ein Journalist der sizilianischen Zeitung L'Ora. Die gerichtlichen Untersuchungen ergeben, daß er umgebracht wurde, weil seine Kenntnisse über die Gruppe **X-Mas** für die Gladio-Leute gefährlich geworden waren. X-Mas ist eine Kampfgruppe, die bereits während des Faschismus aktiv war: Ein Großteil ihrer Mitglieder wurde in der Nachkriegszeit für Gladio angeworben.

sei. Der aus der kommunistischen Partei hervorgegangene PDS fordert Cossigas Rücktritt wegen Teilnahme an einer politischen Verschwörung.

Alexander Muth untersucht in einem — von der Redaktion stark gekürzten — Beitrag ein besonders düsteres mit Gladio in Verbindung zu bringendes Kapitel der italienischen Nachkriegsgeschichte: den „Piano Solo", den Putschplan des Geheimdienstgenerals Giovanni De Lorenzo. Alexander Muths These: Die herrschende Klasse Italiens habe mit dem Piano Solo erstmals ihre „permanente Doppeloption" ausprobiert — „Vernichtung oder Neutralisierung fundamentaler Opposition durch Vernichtungsandrohung".

Der zurückgepfiffene Putschist: General Giovanni De Lorenzo

Giovanni De Lorenzo ist eine Schlüsselfigur der italienischen Nachkriegsgeschichte. Nach seiner Teilnahme am italienischen Rußlandfeldzug stieß er 1943 zu den Partisanen in der Romagna und kam von dort zur Militärischen Informationszentrale der Geheimen Front der Resistenza in Rom. Nach dem Eintreffen der Alliierten wurde er Verbindungsoffizier zwischen dem italienischen Generalstab und der 92. US-Division. In den 50er Jahren wurde er Chef des SIFAR (Servizio Informazioni Forze Armate), unter ihm wurden 1956 die Geheimabkommen mit der CIA abgeschlossen. Seine ganze Karriere hat De Lorenzo der CIA zu verdanken. De Lorenzo wird derartig mächtig, daß er wesentliche Machtbereiche ausforschen läßt: Im Quirinale (dem Präsidentenpalais) werden Wanzen angebracht, ebenso in der Vatikanischen Bibliothek: der damalige Papst Johannes XXIII. war den Amerikanern zu liberal. Die Wanzen im Quirinale blieben unter der Präsidentschaft des damaligen Präsidenten Gronchi, aber auch dreier nachfolgender Präsidenten (Segni, Saragat und Leone) am Ort. Von den Leuten Johannes XXIII. wurden die Wanzen entdeckt und entfernt.

1959 beginnt der von De Lorenzo geleitete SIFAR im Auftrag des damaligen Verteidigungsministers Segni, Akten von allen politischen Exponenten sowohl der Linken, als auch des Zentrums und der Rechten, aber auch von Prälaten, Bischöfen und Priestern anzulegen. Insbesondere wurden alle, die entweder mit dem kommunistischen Bereich oder auch mit der sozialistischen Öffnung nach links in Zusammenhang gebracht wurden, damals erfaßt. Insgesamt wurden etwa 156.000 Akten angelegt.

De Lorenzo, respektive seine Leute, haben nun alle Schlüsselstellungen sowohl bei den Carabinieri als auch beim SIFAR inne, unter anderem stellen sie den Generalkommandanten der Carabinieri, den Chef des Geheimdienstes, Chef des Gegenspionagezentrums in Rom etc. Gladio wird zu einer Organisation ausgebaut, die geheimer ist als die Geheimdienste. An allen Ecken und Enden des Landes werden Waffendepots angelegt — dies ist alles im Geheimabkommen vertraglich vereinbart! — insgesamt 139 Waffenlager. Das erste dieser Depots wird erst im Jahre 1972 in Aurisina, in der Nähe von Triest entdeckt, und zwar von einem pflichteifrigen Capitano der Carabinieri, der stolz meinte, nun einer gewöhnlichen Verbrecherbande auf die Spur gekommen zu sein. Daß es sich um die Gladio handelte, erfuhr der Arme erst viele Jahre später. Was geschah aber unmittelbar darauf? Ein Teil der Waffen wurde aus ihren Geheimverstecken direkt in die Kasernen der Carabinieri verbracht!

Der CIA-Mann Harvey (verantwortlich für die Beziehung zwischen SIFAR und CIA) beauftragte den Leutnant Rocca (der schließlich im Jahre 1970 umgebracht wird) mit Anschlägen auf die Parteizentralen der Christdemokraten (!) und einige Redaktionen norditalienischer Tageszeitungen. Weiter wird eine Desinformationsabteilung geschaffen, die von Regierung und Staatspräsidium wegen eben dieser Anschläge lauthals die Ausrufung des Notstands fordert.

Die CIA ist — wo auch sonst! — in Rom stationiert. Im dortigen CIA-Archiv sind Namen von rechtsextremen paramilitärischen Organisationen aufgefunden worden, die schon seit längerer Zeit ihre Dienste anbieten. Bei dem genannten CIA-SIFAR-Verbindungsmann Harvey werden Namen von Männern gefunden, die auf Töten, Bombenlegen, Sprengstoff und Propaganda spezialisiert sind. Daneben stehen die Namen von norditalienischen Industriellen, die die allerschlagkräftigste dieser Gruppen, die hauptsächlich in der Lombardei, in Ligurien und Piemont operiert, finanziert haben. Unter den von Rocca rekrutierten Killerbanden ist auch eine Gruppe, deren Mitglieder zum Teil bereits während des Faschismus in einer Schlägertruppe aktiv waren, die damals vom Fürsten Borghese geleitet wurde.

De Lorenzo verschafft den Carabinieri ein eigenes, vollständig autonomes Nachrichtensystem; aber sein Meisterstück ist die berüchtigte 11. gepanzerte Brigade, die durch große Schlagkraft und Flexibilität gekennzeichnet ist. Diese 11. Brigade — aus 50 Tonnen schweren Fahrzeugen bestehend — ist das Rückgrat des sogenannten Piano Solo (solo = allein; das heißt, eine Mobilisierung kann unabhängig von den übrigen militärischen Kräften, nur durch die Carabinieri, erfolgen). Schließlich gelingt es, Schlüsselpersonen der Geheimorganisationen in Parteien und Presse zu placieren. Zum damaligen Zeitpunkt waren insgesamt 34 Journalisten vom CIA besoldet.

Und hier ist der Zweck erreicht: Auf einen Staatsstreich kann verzichtet werden. Es zeigt sich, daß allein durch die Angst vor der klandestinen Infiltration der Institutionen und durch das Drohen mit einem Staatsstreich das Centro-Sinistra des Aldo Moro (DC) und des Pietro Nenni (PSI) so sehr unter psychologischen Druck gesetzt werden konnte, daß sich der PSI, der sich 1964/65 aus der Regierung zurückziehen wollte, schließlich doch gezwungen sieht, in der Regierung zu bleiben. Gleichzeitig wird er dazu gebracht, ein auf ein absolutes Minimum reduziertes Reformpaket zu akzeptieren. Der PSI wird gezwungen, seine Politik auf die führende Rolle der DC auszurichten. In seinen Memoiren beschreibt Nenni das Verbleiben(müssen) in der Regierung als einen Effekt und eine Funktion der auf sie ausgeübten parainstitutionellen Drohungen. Nun ist die CIA daran interessiert, daß der Piano Solo nicht aktiviert wird; De Lorenzo soll kalmiert werden, und Moro bekommt die schwierige Aufgabe übertragen, sich mit ihm zu treffen und ihn in mühevollen und langwierigen Verhandlungen dazu zu überreden, den Posten des Generalstabschefs des Heeres zu übernehmen, was de facto eine funktionale Eindämmung und Verminderung, nicht Ausweitung seiner Macht bedeutet.

Die politisch-militärische Doppelstrategie wurde damit erfolgreich ausprobiert. So wurde politisch-militärisch ein Regelkonzept geschaffen und erfolgreich angewendet, nämlich das einer permanenten Doppeloption: fallweise entweder Vernichtung oder Neutralisierung fundamentaler Opposition durch Vernichtungsandrohung. Das Vernichtungspotential wird aber konserviert und bereitgehalten: Rechtsextremisten/Faschisten sind weiter unter Dauerkontakt, die Umstrukturierung der Geheimdienste ist erreicht und bleibt; das CS aber löst sich nach einigen Jahren auf, und läßt einen PSI in schwerer Krise zurück.

Am 18. November 1965 wird der Geheimdienst SID (Servizio Informazioni della Difesa) als SIFAR-Nachfolger geschaffen. Es ist derselbe Name, den auch ein Geheimdienst der faschistischen Republik trug. Eine parlamentarische Debatte über diesen SID und dessen Kompetenzen findet nicht statt, und das ist ganz typisch für die damalige Periode, die durch die „Strategie der Spannung" (strategia della tensione) gekennzeichnet war, die ab 1969 kulminierte. Als Antwort auf eine bisher nicht gekannte Welle von Protest- und Kampfformen explodieren der Reihe nach Bomben, und der „strategia della tensione" fallen zahlreiche Menschen zum Opfer. Der SID selbst will paramilitärische Ausbildungslager, das Verteidigungsministerium finanziert sie ihm. Der faschistische Hordenanführer Fürst Borghese versucht noch einmal, im Jahre 1970, einen Putsch. Zehn Jahre später wird die Sache ad acta gelegt.

Alexander Muth, Wien

Anzeige

Am **27. Oktober 1962** stürzt um 19 Uhr ein von Catania kommendes Flugzeug in der Nähe von Mailand ab. An Bord ist **Enrico Mattei**, der Direktor der ENI (Nationalamt zur Förderung von Erdöl und Erdgas), ein Befürworter der Mitte-Links-Regierung. Das Dossier über den Tod von Mattei, das von der CIA am 28. Oktober 1962 angefertigt wurde, ist top secret, da es Informationen enthält, die die Sicherheit des Staates betreffen. In einem Geheimbericht, der dem Tod von Mattei vorangeht, ist zu lesen: „Enrico Mattei kann in der derzeitigen politischen Situation nur mit großen Schwierigkeiten ersetzt oder auch nur seiner Macht entledigt werden." Es ist dies dieselbe Formel, die vor dem Tode Lumumbas in den Unterlagen der CIA-Zentrale in Leopoldville zu lesen war.

De Lorenzo befaßt sich seit den ersten Monaten des Jahres 1964 mit dem Konzept des **Piano Solo**.

Am 15. Oktober 1962 wird De Lorenzo zum Oberbefehlshaber der Carabinieri ernannt.

Am 15. Oktober 1962 wird De Lorenzo unterzeichnet wird. Der SIFAR verpflichtet sich mit diesem Abkommen unter anderem, „Aktionen verschiedenster Art für einen möglichen Notstandseinsatz zu koordinieren; die Finanzierung der Kräfte, die sich der politischen Wende entgegenstellen, zu intensivieren; sämtliche Initiativen zu unterstützen, die geeignet sind, die Einheit der Politik der Sozialistischen Partei zu schwächen und eventuelle interne Spaltungen zu befördern."

Im Juni 1962 verfaßt die CIA ein „Abkommen", das von De Lorenzo unterzeichnet wird. Der SIFAR verpflichtet sich mit diesem Abkommen unter anderem, „Aktionen verschiedenster Art für einen möglichen Notstandseinsatz zu koordinieren; die Finanzierung der Kräfte, die sich der politischen Wende entgegenstellen, zu intensivieren; sämtliche Initiativen zu unterstützen, die geeignet sind, die Einheit der Politik der Sozialistischen Partei zu schwächen und eventuelle interne Spaltungen zu befördern."

Am 15. Oktober 1962 wird De Lorenzo zum Oberbefehlshaber der Carabinieri ernannt.

Am **27. Oktober 1962** stürzt um 19 Uhr ein von Catania kommendes Flugzeug in der Nähe von Mailand ab. An Bord ist **Enrico Mattei**, der Direktor der ENI (Nationalamt zur Förderung von Erdöl und Erdgas), ein Befürworter der Mitte-Links-Regierung. Das Dossier über den Tod von Mattei, das von der CIA am 28. Oktober 1962 angefertigt wurde, ist top secret, da es Informationen enthält, die die Sicherheit des Staates betreffen. In einem Geheimbericht, der dem Tod von Mattei vorangeht, ist zu lesen: „Enrico Mattei kann in der derzeitigen politischen Situation nur mit großen Schwierigkeiten ersetzt oder auch nur seiner Macht entledigt werden." Es ist dies dieselbe Formel, die vor dem Tode Lumumbas in den Unterlagen der CIA-Zentrale in Leopoldville zu lesen war.

De Lorenzo befaßt sich seit den ersten Monaten des Jahres 1964 mit dem Konzept des **Piano Solo**.

nen, verschwundenen Geldern — bekannt geworden: in seinem Mittelpunkt der SIFAR (Heeresnachrichtendienst). Es beginnen rätselhafte Todesfälle derjenigen hohen und höheren Militärs, die an den Enthüllungen und Aufdeckungen mitgewirkt haben. Am 27. April 1969 stirbt ein General. Er war allein und ohne Ausweis am Stadtrand von Padua unterwegs. Ohne erkenntliche Ursache geriet sein Wagen von der Fahrbahn ab. Am 25. Juni 1969 erleidet ein anderer General eine Herzattacke. Am 15. Juli nimmt sich der Unteroffizier D'Ottavio das Leben. Er war der Verfasser des Berichtes über den SIFAR-Finanzskandal.

Am **12. Dezember 1969** explodiert um 16 Uhr 14 im Hauptkassenraum der **Banca Nazionale dell'Agricoltura** in Mailand eine Bombe mit 10 Kilogramm Sprengstoff. Zwölf Menschen werden getötet, 90 verletzt. Weitere Bomben explodieren in Rom in der Banca Nazionale del Lavoro, wobei 14 Menschen verletzt werden, und am Altar des Vaterlands — zwei Passanten und ein Carabiniere werden verletzt.

Am 16. September 1970 verschwindet in Palermo ein Journalist der sizilianischen Zeitung L'Ora. Die gerichtlichen Untersuchungen ergeben, daß er umgebracht wurde, weil seine Kenntnisse über die Gruppe **X-Mas** für die Gladio-Leute gefährlich geworden waren. X-Mas ist eine Kampfgruppe, die bereits während des Faschismus aktiv war: Ein Großteil ihrer Mitglieder wurde in der Nachkriegszeit für Gladio angeworben.

7. Dezember 1970, 23 Uhr 15: Putschversuch des **Fürsten Junio Valerio Borghese**. 200 mit Schnellfeuergewehren bewaffnete Männer sollen das Innenministerium überfallen — die Aktion wird im letzten Augenblick verhindert.

Am **31. Mai 1972** werden die Carabinieri in Gorizia von einem anonymen Anrufer benachrichtigt, sie sollten nachsehen, da wäre ein verdächtiger FIAT 500! Die Carabinieri finden ihn, öffnen den Kofferraum. Das Auto explodiert. Ein Brigadier und zwei Carabinieri sterben. Die sogenannte **„Strage (Massaker) di Peteano"**.

28. Mai 1974. Vier Demonstrationszüge treffen auf der **„Piazza della Loggia" in Brescia** zu einer antifaschistischen Kundgebung ein. 60 Meter von der Veranstaltungstribüne entfernt explodiert in einem Abfallkübel 1 kg Sprengstoff. Es kommen neun Menschen ums Leben, 100 werden verletzt.

Am **4. August 1974** explodiert eine Bombe im **Schnellzug „Italicus"**. Zwölf Passagiere werden getötet, vier verletzt.

Am 20. März 1979 wird der Angehörige einer mit dem Geheimdienst SID zusammenarbeitenden Presseagentur umgebracht.

Am **2. August 1980** zerstört um 10 Uhr 25 eine Bombe den ganzen Westflügel des Bahnhofs von **Bologna**: 85 Tote, 200 Verletzte.

Am 17. Oktober 1981 werden von den Richtern Turrone und Colombo die Listen der Mitglieder der **Freimaurerloge „Propaganda Due" (P2)** beschlagnahmt. Die wesentlichen leitenden Exponenten der alten, sowie beinahe alle der neuen Geheimdienste sind in diesen Listen verzeichnet.

Am **23. Dezember 1984** tötet eine Bombe um 19 Uhr 06 im **Schnellzug Neapel-Mailand** 16 Reisende, 105 werden verletzt.

Zusammenstellung: Alexander Muth

Quelle: „Autonomia"